

Impressum.....3
Vorwort des Kommandeurs.....5
Truppenbesuche.....6
Spiess-Route.....7
Instandsetzung CH53GS.....8
Aus dem Schrank.....15
Der Nikolaus kommt.....23
Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e. V.25
Wildessen in den Räumen der OHG.....26
Gedenken am Volkstrauertag.....27
Sammlungsleiter der Luftwaffe in Berlin.....28
Mit der Pegasus von Rheine nach Salzbergen.....29
Die Polizei, dein Freund und Helfer.....31
In memoriam Alwin Feld.....33
Sport im Regiment.....34
Hochwertausbildung Sardinien.....39
50 Jahre Soldatenhilfswerk.....43
Fünf Gänge für ein guten Zweck.....45
Die IT-Ecke.....46
Fussballvergleich Ü 45.....48
Rätsel.....52
Projekt Herkules.....54
Familiäres.....56



WERMELING
DER JUWELIER

Emsstraße 40
48431 Rheine

T 05971 55 288
F 05971 24 14

Tinte & Toner



UMWELT SCHONEN GELD SPAREN

Nachfüll Service

Wir befüllen Ihre Druckerpatronen während Sie bequem Ihre Einkäufe erledigen können.

Sparen Sie beim nachfüllen bis zu **80 %** gegenüber einer neuen Patrone

Drucker Defekt ?

Bringen Sie Ihren Drucker vorbei. Wir werden ihn unter die Lupe nehmen und versuchen den Fehler zu beheben.

Angebote für Firmen

Senken Sie Ihre Druckkosten mit uns.

Unser Sortiment

Wir haben eine große Anzahl an Druckerprodukten zu günstigen Preisen.

Druckerpatronen
Toner für Laserdrucker
Farbbänder
Thermotransferrollen
(Original und Kompatibel)
Papier
Fotopapier / Fotocards
Drucker
USB-Datenkabel

Was wir nicht auf Lager haben, können wir innerhalb kurzer Zeit bestellen

BESUCHEN ODER RUFEN SIE UNS AN. WIR BERATEN SIE GERNE



Humboldtplatz 4 D- 48429 Rheine
Fon: +49 (0) 5971 80 720 91 Fax: +49 (0) 5971 80 720 92

Sie finden uns auch in:

■ **Neuenkirchen**
Hauptstr. 43
D- 48485 Neuenkirchen

■ **Ibbenbüren**
Osnabrückerstr. 107
D- 49477 Ibbenbüren

■ **Gronau**
Enschederstr. 149
D- 48599 Gronau

"Ems-Köppken" ist die Zeitung des mTrspHubschrRgt 15 MÜNSTERLAND / Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V.. Sie wird kostenlos an die Angehörigen des Verbandes abgegeben.

Herausgeber:

mTrspHubschrRgt 15 MÜNSTERLAND/Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V.

Die Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V. trägt gegenüber dem Kommandeur des Verbandes die Verantwortung für Herausgabe und Inhalt dieser Zeitschrift. Leserbriefe, Text- sowie Bildbeiträge geben die Ansicht der Verfasser und nicht notwendigerweise die offizielle Meinung des BMVg, des mTrspHubschrRgt 15, der Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e. V. oder der Redaktion wieder. Diese behält sich Kürzungen und Veränderungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Die Verfasser nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge sind der Redaktion bekannt.

Erscheinungsweise:

"Ems-Köppken" erscheint 4-mal jährlich in einer Auflage von 1.000 Exemplaren. Fotos: Archiv mTrspHubschrRgt 15 u. privat.

Seitenanimation & Seitenlayout

Fw Thomas Lager
HG Philipp Diekmann

Um mögliche Irritationen auszuschließen, müssen wir darauf hinweisen, dass eine eventuelle Insertion keine Auswirkungen auf gegenwärtige oder künftige Geschäftsbeziehungen mit der Bundeswehr hat.

Redaktion:

mTrspHubschrRgt 15
MÜNSTERLAND
S6-Abteilung

Redaktionsmitglieder:

OTL Thomas Wasiola App.: 16 00
Fw Thomas Lager App.: 16 60
HG Philipp Diekmann App.: 16 20

Mail: ems-koepken@gmx.de

Postanschrift:

"Ems-Köppken"
Zeitung mTrspHubschrRgt 15
MÜNSTERLAND / Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V.
Schüttorfer Damm 1
48432 Rheine
Tel.: 0 59 71/ 91 72 - 16 00
Fax: 0 59 71/ 91 72 - 13 19

Herstellung und Anzeigen:

Druckerei und Verlag A. Deventer,
48431 Rheine, Thiemauer 45
Tel: (05971) 56219
Fax: (05971) 56577
E-Mail: druckerei-deventer@osnnet.de



Liebe Gäste,



herzlich willkommen

in den Räumen der Offizierheimgesellschaft
Rheine-Bentlage.

Wir und unsere Mitarbeiter sind stets bemüht, Ihnen eine angenehme
Atmosphäre zu schaffen.



Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 23.00 Uhr
Sa, So und Feiertage 09.30 - 23.00 Uhr
Anmeldung von Veranstaltungen
grundsätzlich über 05971-9172-1850

OHG

Barraum: 05971-9172-1855 Büro: 05971-50933
eMail: ohg-rheine-bentlage@gmx.de

VORWORT DES KOMMANDEURS



Liebe Leserinnen, liebe Leser
wir sind 2007 angetreten, das Regiment
durchhaltefähig fit für die Zukunft zu
machen, bei gleichzeitig hohem operativem
Tempo. Dazu mussten Grundlagen, die im
Jahr 2006 erarbeitet worden waren, in 2007
umgesetzt werden.

Das betraf Führungsstrukturen,
Kommunikationsstrukturen und das
Erlebarmachen des Ausgleichs zwischen
Anspannung im Tagesdienst, Wahrnehmung
des Einzelnen in seiner Aufgabe und als
Mensch, sowie der Würdigung besonderer
Leistungen und die Freude an einer Vielzahl
gemeinsamer Veranstaltungen
verschiedenster Art.

Trotzdem haben wir in 2007 etwas nicht aus
den Augen verloren:

Dass zu Hause / am Heimatstandort die Basis
für all das geschaffen und bereit gestellt wird,
was im Einsatz und in der Einsatzausbildung
zu bewältigen ist.

So haben wir u. a. weiter daran gearbeitet,
die Regeneration des Schlüsselpersonals
voran zu treiben, um die Durchhaltefähigkeit
auch mittelfristig sicher stellen zu können.

Diesem Ziel war und bleibt alles andere
unterzuordnen.

Das Jahr 2007 hatte drei planbare Vorhaben
und ein nicht planbares Ereignis auf der
Tagesordnung, welche durchaus als
„Highlights“ dieses Ausbildungsjahres
bezeichnet werden können:

1. Die Aufstellung der HFlgStff 159.
2. Die Hochwertübung STALLION 07.
3. Die Verlegung von TERMEZ nach
MAZAR-e-SHARIF.
4. Der Feuerlöscheinsatz in
GRIECHENLAND.

Manchmal jedoch verlangt der Dienst, dass
eigene Interessen hintangestellt werden –
dazu sind wir alle bereit, sonst hätten wir uns
nicht für diesen Beruf entschieden.

Es muss jedoch darauf geachtet werden, dass
ein Gleichgewicht wieder hergestellt wird,
wenn die Belastung über lange Zeit zu hoch
war.

Dieses Ziel kann ich zwar als Ihr Kommandeur
vorgeben, aber nicht alleine erreichen.

Gemeinsam können wir es jedoch schaffen.
Als Einsatzverband für Krisenreaktion und
Stabilisierung werden wir uns immer wieder
neuen Herausforderungen zu stellen haben,
die wir nicht in unserer Jahresplanung
vorgesehen haben.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir uns
diesen Herausforderungen mit
Selbstbewusstsein stellen können – wir
werden auch in Zukunft die an uns gestellten
Aufgaben lösen, dank Ihrer unermüdlichen
Mitarbeit und Motivation.

Planmäßig werden wir uns auch in 2008
wiederum einer Fülle herausragender
Vorhaben zu stellen haben.

Ich vertraue auf Ihre Einsatzbereitschaft.
Gemeinsam sind wir stark – wir sind sogar

bären – stark.

W. Salewski

Oberst und RgtKdr



TRUPPENBESUCHE

Im IV. Quartal 2007 wurde das mittlere Transporthubschrauberregiment 15 besucht von:

- 10.10.07 *Berufskolleg Rheine mit berufsbildenden Schulen Haldensleben*
- 11.10.07 *Patenkreis Recklinghausen mit Segelclub Haltern*
- 24.10.07 *Redakteur Neue Osnabrücker Zeitung*
- 29.10.07 *Infra Bearbeiter WBV-West*
- 05. - 09.11.07 *Bundesrechnungshof*
- 19.11.07 *Verein Luftfahrt e. V., Osnabrück*
- 23.11.07 *Landrat Welt (Kreis Recklinghausen)
MdB Spahn, MdB Arndt-Bauer, MdL Wilp*
- 27.11.07 *TrDstGericht - Nord (Lokaltermin)*
- 07.12.07 *Redakteure Münsterländer Volkszeitung,
Münsterische Zeitung, Pressesprecher Stadt Rheine*

SPIESS-ROUTE

von Bernhard Hegge, HptFw und KpFw der Heeresfliegerstaffel 159



Mit einer „Arbeitsgruppe 159“ begann am 08. Januar 2007 die praktische Umsetzung der Planungen zur Aufstellung der Einsatzunterstützungsstaffel im mittleren Transporthubschrauberregiment 15. Zur vorläufigen personellen Planung wurde auf örtlich verfügbare Kräfte, vor allem aus der Stabsstaffel, zurückgegriffen. Außer dem Hptm Friedrich und mir ist, nachdem die Stellen ab ca. Mitte des Jahres neu besetzt wurden, niemand mehr „übriggeblieben“. So fand sich hier eine bunte Mischung aus allem, was das Heer so zu bieten hat. Als ein Beispiel dafür stelle ich meine „technischen Daten“ einmal vor:

Am 01.01.1987 wurde ich in die Scharnhorstkaserne in Lingen zur 2. Kp/PzBtl 524 eingezogen.

- Als Stabsunteroffizier und Panzerkommandant eines M48 (!) wechselte ich 3 Jahre später in das Jägerbataillon 522 nach Fürstenau. Zuerst in die 3. Kom-

panie, als Feldweibel kam dann der Wechsel in die Unteroffizierlehrkompanie.

- Nächster Schritt war die Versetzung an die Heeresunteroffizierschule nach Münster ab dem 01 Juli 1993.
- Vom 01 Juli 1997 an hieß meine neue Einheit 3. Kp/PzGrenBtl 192 in Ahlen. Dort war ich nach dem Umsetzlerlehrgang dann zunächst als Gruppenführer und dann als Zugführer eingesetzt. In dieser Verwendung hatte ich auch meinen bisher einzigen Einsatz und war vom November 2000 bis Mai 2001 im Kosovo.

Ein Jahr vor der Auflösung der Ahleiner Grenadiere konnte ich den Kompaniefeldweibeldienstposten in der 6. Kp/PzGrenBtl 192 in Ahlen übernehmen. So kam ich im Januar 2007 in die Stabsstaffel. Der große Vorteil daran ist die Nähe zum Wohnort. Ich wohne im Emsland bei Lingen und kann somit nach fast 12 Jahren wieder täglich nach Hause fahren. Zu unserer Staffel ist sicher schon viel gesagt und auch „geredet“ worden. Mit Beginn des Ausbildungsbetriebs am 01.04.2007 wurde deutlich, das der Ton in der Kaserne ein wenig „kerniger“ wurde. Aus unserer Sicht kann ich sagen, das es ja nicht falsch ist, wenn jetzt der „Anzugsordnung“ wieder mehr Bedeutung beigemessen wird.

Die logistischen Voraussetzungen sind leider nicht optimal. So gibt es zum Beispiel keine Hindernisbahn am Standort. Die Standort-schießanlage in Gellendorf konnte noch gar

nicht genutzt werden, sodass nach Fürstenu, Lingen und Coesfeld ausgewichen werden muss. Auch der Standortübungsplatz ist nicht vor der Haustür. Es ist immer ein Bustransport nach Gellendorf notwendig. Die U-Raum-Situation ist sicherlich auch eine Herausforderung für alle Beteiligten, aber durch die Nutzung des „alten Speisesaals“ entspannt sich die Lage doch erheblich. Alles in allem kann man sagen, daß der Ausbildungsbetrieb mit anfangs einem Zug (50 Soldaten), ab dem 01.07. einem weiteren Zug (gesamt 76 Soldaten) und ab dem 01.10. mit

einem dritten Zug (gesamt 104 + 2 Wiederholer) erfolgreich angelaufen ist. Es haben sich alle die, die innerhalb oder auch außerhalb des Regiments mit uns zusammenarbeiten, gut mit uns abgestimmt. Diese Akzeptanz untereinander ist ein wichtiger Baustein für die Basis auf die sich alle Zusammenarbeit gründet. Mit der Zuversicht auf ein erfolgreiches neues Ausbildungsjahr, verbleibe ich mit den besten Wünschen für ein geruhsames Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2008.

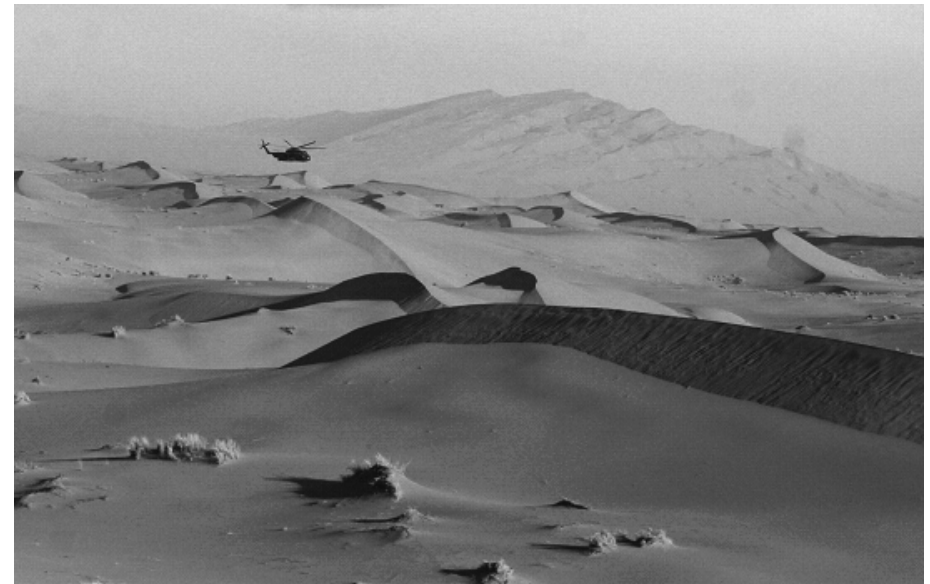
Instandsetzung einer CH53GS in AFGHANISTAN

Die Division Luftbewegliche Operationen stellt zur Zeit 6 CH53GS, die als Teil der NATO geführten ISAF-Operation dem Regional Commander NORTH, (RC NORTH), in Masar-el-Sharif (MeS), AFG, unterstellt sind. Die Hubschrauber gehören zum Einsatzgeschwader in TERMEZ, Usbekistan, und sind seit ihrer Verlegung in dieser Grenzstadt zu AFGHANISTAN stationiert. Von dort aus operieren sie mit Schwerpunkt in einer etwa 170.000 qKm großen Area (AOO) Nord-Afghanistans mit den Aufträgen:

- Taktischer Lufttransport in der RC NORTH AOO¹
- Medical Evacuation (MedEvac)
- Transport von Quick-
ReactionKräften (QRF)



Die Masse der Aufträge der mittleren Transporthubschrauber (MTH) sind Lufttransport-Missionen zur Unterstützung der in der RC NORTH AOO eingesetzten ca. 3.000 internationalen ISAF-Soldaten. Weiterer Schwerpunkt ist die 24-stündige Bereitstellung eines MedEvac-Lufttransportmittels in der Nordregion.



Am 13.06.07, wurde die MedEvac-Rotte, bestehend aus 2 CH53GS, alarmiert und nach POL e KHOMRI (PEK), einer kleinen Stadt im Norden AFG, befohlen. Dort sollte ein bei einem Anschlag verletzter ungarischer Soldat aufgenommen und nach Masar el Sharif (MeS) ins Militärhospital geflogen werden. Dazu landete die MedEvac-Maschine auf dem Landeplatz des ungarischen Camps und nahm den verletzten Soldaten auf. Die Begleitmaschine begab sich in dieser Zeit in einen Warteraum ca. 3 Km nördlich des Lagers.

Zu diesem Zeitpunkt meldete der Bordmechanikerfeldwebel ein Problem an der Hauptgetriebeölversorgung in Folge dessen der Hubschrauber unverzüglich landen musste, um weitere Schäden am Hubschrauber zu vermeiden.

Auf Grund der allgemeinen Sicherheitslage und der unklaren Minensituation in dem ungesicherten Gelände entschloss sich der Kommandant des Hubschraubers ebenfalls

zur Landung im nahe gelegenen Camp POL e KHOMRI.

Der kleine Landeplatz im Camp war jedoch noch durch den MedEvac-Hubschrauber geblockt und so landete der defekte Hubschrauber unmittelbar vor dem PRT auf einem Acker.

Da stand der technisch nicht flugklare Hubschrauber nun:

- eine Flugstunde von TERMEZ entfernt,
- mit einer defekten Hauptgetriebeölversorgung auf einem afghanischen Feld in Sichtweite des ungarischen PRT

Unmittelbar nach der Landung machten sich auch die ungarischen Soldaten Gedanken, wie der Hubschrauber dort schnellstens weggeholt werden kann. Deshalb sollte der Hubschrauber mittels Erdarbeitsgerät oder LKW und mit feldmäßigen Mitteln in das Camp gezogen/geschoben werden. Dies



wurde jedoch vom Technischen Offizier des EG TERMEZ abgelehnt, um weitere Schäden am Hubschrauber zu vermeiden.

Noch am gleichen Tag wurden zwei weitere Hubschrauber in Marsch gesetzt, um die Besatzung der defekten Maschine in PEK abzuholen.

Am Abend war das gesamte Personal wieder in TERMEZ. Nun begannen hier die Köpfe zu rauchen:

- Was ist die Ursache?
- Wie und vor allem wann und wohin kann der H u b s c h r a u b e r schnellstens von dem Feld in Sicherheit gebracht werden?
- Gibt es andere Hubschrauber, die die CH53GS als Außenlast transportieren können?

Keine Frage konnte beantwortet werden, ohne die Maschine befundet zu haben. Die ersten Schätzungen allerdings gingen von einer Stehzeit von einer Nacht bis zu 14 Tagen aus!

Die Hoffnungen und Befürchtungen der Techniker lagen zwischen dem Ausfall der Ölpumpe, die relativ schnell gewechselt werden könnte oder aber einem kompletten Haupttriebwechsel im Felde als „worst case“. Unmittelbar nach der Ankunft des Prüfers begann dieser mit der Befundung und es wurde schnell deutlich, dass der „worst case“ eintreten sollte. Ein Haupttriebwechsel, der mit umfangreichen technischen Arbeiten verbunden ist, stand bevor.

Ein Haupttriebwechsel im Gelände war bisher noch nicht durchgeführt worden und

machte eine detaillierte Planung (Materialfolgeplan, Verlegeplanung, Einsatzplanung) erforderlichlich.

Schnell wurden Zeitplan und Materialfolgeplan entwickelt. Teilweise musste Material aus Deutschland und Kabul herangebracht werden. Daraus wurde abgeleitet, dass die GAM 84+45 im günstigsten Fall mindestens noch **14 Tage** dort verbleiben würde.

Deutlich wurde, dass das Einsatzgeschwader TERMEZ damit vor einer ungeheuren Herausforderung stand, die es zu meistern galt. Dabei wurden viele Teilaufgaben, Abhängigkeiten und Risiken identifiziert, die erst einmal bewertet und kontrolliert werden wollten.

Der vorgelegte Zeitplan sah auch exakt die erforderlichen Transporte des neuen Haupttriebwechsel und des Materials vor. Zeitgleich wurden in Deutschland, TERMEZ und MeS die Vorbereitungen für den Getriebewechsel unvermindert vorangetrieben. Konvoi-Planungen und personelle Unterstützungsleistungen wurden entwickelt und verfeinert.

Am Abend des 17.06. waren alle Fragen geklärt und die Maßnahmen gem. Zeitplan eingeleitet. Die heiße Phase begann am 19.06. mit der Verlegung des DEU Verbindungsoffiziers (Luftfahrzeugführer CH53GS mTrspHubschrRgt 15) ins ungarische Camp, der die Aufnahme des Personals sowie die erforderlichen Vorarbeiten durch die Ungarn koordinieren sollte.

Am 21.06. verlegten 2 weitere Soldaten nach MeS, um dort mit den Kameraden des LogUBtl¹ den Konvoi zusammenzustellen



Hotel-Gasthof Zum heiligen Feld
Familie Schmidt

ZhF Ibbenbürener Straße 24 - 48496 Hopsten
Tel. 0 54 58 / 9 30 20 - Fax 0 54 58 / 93 02 40
Dienstag Ruhetag



Verladung auf die LKW begonnen werden. Gegen 20:00Uhr konnte die Verladung abgeschlossen werden.

Am nächsten Morgen um 09:00Uhr startete der Konvoi mit Sicherung durch die Objektschutzkräfte des Einsatzgeschwaders MeS (EG MeS). Nach ca. 5 Stunden Fahrt in sengender Sonne erreichte der Konvoi das ungarische Lager. Es wurde sofort entladen, was zur

Reparatur benötigt wurde und umgehend machte man sich an die Arbeit bis zum Einbruch der Dunkelheit.

und das Material auf dem Landmarsch nach PEK zu begleiten.

Nach Überprüfung der Vollständigkeit des zu verlegenden Materials, konnte mit der

MANNSCHAFTSHEIM

MITTLERES TRANSPORTHUBSCHRAUBERREGIMENT 15

**ANSPRECHPARTNER
UND INHABERIN**
ANDREA TERVOOREN
TELEFONNUMMER
05971 / 9172 1870

ÖFFNUNGSZEITEN
MO.-DO. 08:00 - 13:00
MO.-DO. 16:30 - 20:00
FREITAG 08:00 - 11:00

Am folgenden Morgen gingen die Arbeiten von 04:00 Uhr bis 10:00 Uhr weiter, die kühlen Stunden auszunutzend, bevor die Sonne die Maschine derart aufheizt, dass ein Betreten nicht mehr zumutbar ist. Erst nach 16:00 Uhr bis zum Sonnenuntergang war dieses wieder möglich. Am Tag darauf, 23.06., war das Getriebe gewechselt.

ungemein zur Beruhigung beitrug. Bezeichnender Weise absolvierte die GAM 84+45 dabei die **20.000. Flugstunde** des gemischten Einsatzgeschwaders TERMEZ.

Der Morgen des nächsten Tages, 26.06.07, sollte die Entscheidung bringen. Der Rückflug nach TERMEZ stand an. Die in



T E R M E Z
 g e s t a r t e t e
 F O R M A T I O N
 erreichte PEK
 bereits früh
 und brachte
 das erforderliche
 Material und
 Personal, wie
 Bordschützen,
 Waffen und
 Munition mit,
 um die
 Maschine auf
 ihrem Flug zu
 begleiten.
 Kurze Zeit
 später

Am 24.06. wurden die Hauptrotorblätter wieder angebaut und die restlichen Arbeiten erledigt.

starteten die Maschinen in PEK mit Ziel TERMEZ.

Für den 25.06. war der Transport des Prüfpersonals und der technischen Nachprüfpiloten (NB) nach PEK vorgesehen. Frühzeitig wurden die Fachleute erwartet und das Personal im PRT aufgenommen.

Der Rückflug endete um 13:15loc in Termez, UZB, wo nahezu das gesamte Geschwader die Ankunft sehnlichst erwartete. Mit sicherer Landung in TERMEZ endete, die 13 tägige Außenlandung der GAM 84+45 in AFGHANISTAN.

Am gleichen Tag wurden noch die erforderlichen Bodenläufe durchgeführt. Anschließend der staubreiche Schwebeflug, der kurz nach Sonnenuntergang mit Landung im PRT endete. Damit war ein weiterer Meilenstein der Reparatur erreicht, der doch

Weiterhin „Hals- und Beinbruch“ und always happy landings wünschen wir den nachfolgenden in AFGANISTAN eingesetzten Besatzungen.

Taxi Zentrale

Hubschrauber gehören im „Mittleren Transporthubschrauber Regiment 15“ der Theodor Blank Kaserne, hier in Rheine, zum Alltag. Die Maschinen werden unter anderem im Aufgabenfeld des Transportes eingesetzt und tragen zusätzlich dazu bei, Brände zu löschen. In der heutigen Zeit ist ihre Wichtigkeit nicht zu unterschätzen, dennoch befasst sich kaum einer mit der Entwicklungsgeschichte dieses, im Vergleich zum Flugzeug, so komplizierten Fluggeräts. Die Natur machte sich schon lange zuvor das Flugprinzip eines Hubschraubers zunutze. Man beobachte beispielsweise im Herbst den Samen eines Bergahorns. Durch seine schnelle Drehung um die senkrechte Achse,

unter Zuführung von Wind, bewegt er sich kreiselförmig fort und legt relativ weite Strecken zurück.

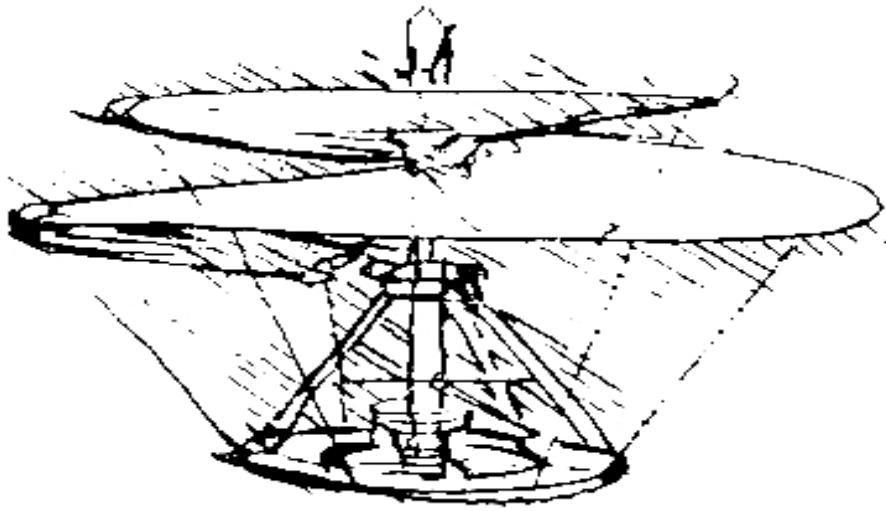
Auch in chinesischen Schriften wird bereits im 4. Jh. v. Chr. ein Kinderspielzeug beschrieben, das große Ähnlichkeiten zu diesem Prinzip aufweist. Ein Stab, mit zwei gegenüberliegenden befestigten Vogelfedern, wird zwischen den Händen in eine Drehung versetzt und sorgt somit für einen senkrechten Auftrieb des Spielzeugs.

Der Helikopter – griechische Wortherkunft aus den Begriffen Helix, für Spirale und Ptéron, für Flügel – findet wohl seine bedeutendsten Wurzeln um 1483 in einer Studie von Leonardo Da Vinci. Aufgrund

Mercedes Autohaus

Wessels

www.autohauswessels.de



mangelnder Materialien, wie zum Beispiel einem geeigneten Antrieb zu dieser Zeit, wurde Da Vincis „Flugschnecke“ jedoch nicht gebaut.

Sehr viele kleine weitere Entwicklungen trugen erst zur wirklichen technischen Umsetzung im 20. Jahrhundert bei. Einige Fortschritte verdanken wir Leuten wie dem Russen Lomonsov (1754), Sir George Cayley (1843), einem Mann Namens Bourne oder auch Thomas Edison (1880), welche sich mit mehr oder weniger Erfolg der Entwicklung eines Helikopters widmeten.

Ein sehr bedeutendes Ereignis, welches allerdings nicht mehr nachweislich datiert werden kann, ist der erste Abheber eines Menschen in einem Drehflügler vom Boden. Er könnte am 24. oder 29. September 1907 von den Gebrütern Louis und Jacques stattgefunden haben oder aber erst am 13. November 1907 durch Paul Cornu. In etwa sind nun von diesen Zeitpunkten rund 100 Jahre vergangen. Sie sind der Anlass dieses

Berichtes zum „100. Geburtstag“ und wir können zurecht stolz auf den damaligen Moment sein. Paul Cornu hob jedenfalls mit seinem 260 kg schweren fliegenden Fahrrad senkrecht vom Boden zu einem zwanzigsekündigen Flug ab. Seine Erfindung wurde von einem 24 PS starken Antoinette V8-Ottomotor über Riemen von einer zentralen Welle angetrieben, wobei vier paddelförmige Flughäute an zwei großen Speichenrädern befestigt waren.

„Den ersten Hubschrauberflug kann man eigentlich kaum als solchen bezeichnen – das damalige Fluggerät ist schließlich gerade mal 20 Zentimeter vom Boden abgehoben. Heute können Helikopter hingegen bis zu 9000 Meter hoch fliegen.“

Die nächste erwähnenswerte Erfindung, im Jahre 1923, ist der Autogiro, auch Tragschrauber genannt, an denen der Spanier Juan de la Cierva bis zu seinem Unfalltod im Jahre 1936 experimentierte. Der Rotor wird, im Gegensatz zum Motor-Antrieb eines Helikopters, durch den Fahrtwind der

Vorwärtsbewegung in Drehung gebracht. Der entscheidene Nachteil hierbei ist, dass weder der senkrechte Start, noch die senkrechte Landung möglich sind und folglich verlor diese „Spezies“ immer mehr an Bedeutung. Vor allem in Großbritannien aber kam der Tragschrauber während des 2. Weltkriegs zur Überwachung der Küste und zur Kalibrierung der dort stationierten Radargeräte häufig zum Einsatz.

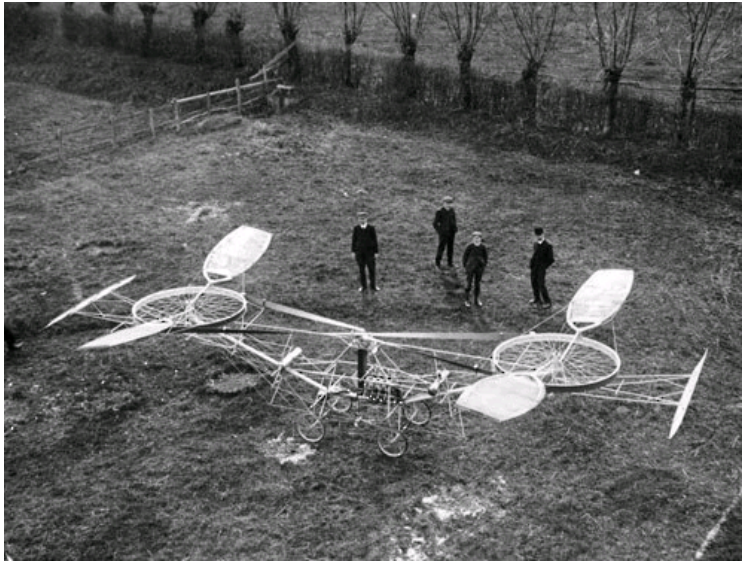
Am 11. November 1922 brachte Étienne Oehmichen erstmals seine Oehmichen No.2 in die Luft, den wohl ersten zuverlässig fliegenden, manntragenden Senkrechstarter. Kurz darauf, im Jahr 1924, baute der Argentinier Pescara in Spanien einen Hubschrauber, welcher eine funktionstüchtige Steuerung über zyklische und kollektive Verstellung der Rotorblätter verfügte und zudem mit einem koaxial Motor

ausgestattet war. Mit seinem Gewicht von rund 850 kg erreichte er bis zu 13 km/h.

Ab 1938 wurden mit der Focke-Wulf Fw 61 präzise Schwebeflüge durch eine neue Steuerung gelöst. Hanna Reitsch flog den Helikopter in der Deutschlandhalle in Berlin vor. Ein Hubschrauber mit ineinanderkämpfenden Rotoren, nämlich die FI 265 von Anton Flettner, hatte ihren Erstflug im Mai 1939 in Berlin-Schönefeld. Im zweiten Weltkrieg flog die Flettner FI 282, vom Land als auch von Schiffen aus, und erfüllte Transport- und Verbindungsaufgaben. Eine untrennbare Person mit der Entwicklungsgeschichte des Helikopters ist der Russe Igor Sikorsky, geboren in Kiev (heutige Ukraine) am 25.05.1889. 1917 floh Sikorsky vor der bolschewistischen Revolution nach Frankreich und sollte schließlich für die französische Regierung

Mittwochs	19⁰⁰ - 24⁰⁰	jeder Cocktail	3,00 €
Donnerstags	19⁰⁰ - 24⁰⁰	jeder Longdrink	2,00 €

einen großen Bomber konstruieren. Ab 1919 arbeitete er privat an der Entwicklung der Hubschrauber in Amerika, nachdem das Projekt mit dem Ende des zweiten Weltkriegs gestoppt wurde. Der US Senat bewilligte ihm 1938 2 Mio \$ für seine Forschung und folglich konstruierte er als Erster einen Hubschrauber mit nur einem Rotor. Durch verschiedene Versuche mit zwei



horizontal angeordneten Heckrotoren kam man schlussendlich zu der heutigen bekannten Bauform mit einem senkrechten

Heckrotor. Die Firma Sikorsky expandierte und die US Armee wurde bald ein guter Kunde. Bei der Entscheidung weitere Testflüge durchzuführen war es jedoch nötig,



den Helikopter von Sikorskys Fabrik Bridgeport in einen 760 Meilen entfernten Ort nahe Dayton zu verlegen. Mit diesem Beschluss startete am 15. Mai 1942 der erste praktische Flug im Helikopter mit einer unbekannte Besatzung, gefolgt von einer Wagen-Kolonnen mit Ingenieuren, um nach 5 Tagen und einer totalen Flugzeit von über 16 Stunden am Zielort zu landen. Dank der Nachfrage der US Armee wurde Sikorsky weltweit bekannt, z. B. übernahm die Armee am 18. Mai 1942 die R-4b, und die Entwicklung

an Hubschraubern stieg, vor allem in Amerika, rasant.

Selbstverständlich wurden in den 40er Jahre ebenfalls wesentliche Fortschritte an der Technik erzielt und natürlich gibt es auch noch weitere bekannte Persönlichkeiten im Bezug auf die Entwicklung der Helikopter, die



in diesem Artikel jetzt nicht zur Geltung kamen, doch die genannten Informationen sollten erst mal für einen kleinen Einblick in die Geschichte reichen. Folgende Bilder geben Ihnen einen ganz kurzen Umriss über die damaligen weiteren Entwicklungen gegen Ende des zweiten Weltkriegs.





Die Continentale
mehr als eine Versicherung



Mal angenommen,
Sie sind Zeit- oder Berufssoldat und wollen nach dem aktiven Dienst nahtlos in die private Krankenversicherung überwechseln.
Mit einer Anwartschaftsversicherung...

...kein Problem *↳ Ihre Continentale.*

Generalagentur August Tepe
Marienstraße 20 · 48431 Rheine · Telefon 05971 / 5 42 55



Bundeswehr
Karriere mit Zukunft.

Entschieden gut. Gut entschieden:
Sichern Sie sich einen
von **20.000 Arbeitsplätzen.**



Sie suchen einen Beruf in einem hoch technisierten
und komplexen Umfeld,
der interessante berufliche Perspektiven bietet?

Dann bewerben Sie sich als Soldatin oder Soldat auf Zeit!

Bewerbungen von Frauen sind erwünscht.
Sie werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Wir freuen uns auf Sie
Wehrdienstberatung Rheine
Telefon (0 59 71) 4 02 - 45 70 oder 45 71
Email: wdbera.rhe@bundeswehr.org

www.bundeswehr-karriere.de

Karriere-Hotline **0180 - 29 29 29 00** (0,06 Euro/Anruf aus dem Festnetz der T-Com)

zweite Seite Wehrdienstberater

DER NIKOLAUS KOMMT

GLAMSTYLE
Friseur Kosmetik Naildesign

10% Soldatenrabatt
auf alle
Dienstleistungen

Glam style präsentiert...

... DAUERHAFTE
HAARENTFERNUNG
mit Lichtimpulsen,
KEIN LASER,
KEINE SCHMERZEN



SCHLUß mit Zupfen, Wachsen, Epilieren und Rasieren!

Haben Sie noch Fragen, wir beraten Sie gern.
Die einzigartige Smartline - Technologie wurde auch bekannt durch...

ARD.de® RTL SQT1 PRO 7 n-tv

**Sie sind noch auf der Suche nach einem kleinem
Weihnachtsgeschenk?**

Tipp: Verschenken Sie einen Gutschein

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hauptstrasse 62, **Tel: 05908 – 9389943** Unsere Öffnungszeiten:
49835 Lohne - Wietmarschen Mo bis Fr: 09:00 - 19:00
(A31, Ausfahrt 25) **www.glam-style.eu** Sa: 09:00 - 14:00

22



Die Kinder der Unteroffiziere des mittleren Transporthubschrauberregiments 15 waren plötzlich ganz ruhig und zurückhaltend, als der Nikolaus in Begleitung des Knecht Ruprechts kam. Manche Elternteile mussten ihre kleinen Lieben trösten und aufmuntern.

Große Kinderaugen empfangen ihn und auf die Frage, ob die Kinder denn alle lieb waren, wurde ihm ein lautes und einheitliches JA entgegen geschmettert. So konnte auch der Knecht seine Rute als Erziehungsmittel wieder einpacken.



Einige Kinder trauten sich vor versammeltem Publikum ein Gedicht für den Nikolaus und den Knecht Ruprecht vorzutragen.

Im Grossen und Ganzen eine sehr gelungene Veranstaltung, die nicht nur den Kindern eine Menge Freude bereitet hat.

Dank gilt auch den Supportern, die so etwas ermöglicht haben.

23

Sparkasse

TRADITIONSGEMEINSCHAFT WESTFALENGESCHWADER E.V.



Es ist mir Freude und Ehre zugleich, das Vorwort für diese Ausgabe des „Ems-Köppken“ schreiben zu dürfen. Als ehemaliger Kommodore des JaboG 36 „Westfalen“ verbinden mich viele Erinnerungen mit Rheine/Hopsten. Das Geschwader, dem ich leider nur 2 ½ Jahre angehören durfte, war ein zu Recht stolzer, weil leistungsstarker Verband. Seine Männer und Frauen hatten sich der Doppelaufgabe TACTICAL FIGHTER, also einer geforderten Einsatzbereitschaft sowohl in der Rolle Luft/Boden als auch Luft/Luft, mit einzigartigem Engagement gestellt und in einer nach meiner Kenntnis von niemanden je wiederholten Bestnote in beiden Rollen gegenüber der NATO eindrucksvoll nachgewiesen. Auch im Zwischenmenschlichen handelte der Verband nachahmenswert vorbildlich, sei es

im karitativen Einsatz in der Kommune und Umgebung, sei es in der Vorreiterrolle für die Verbesserung der Truppenbetreuung während der Übungsplatzaufenthalte auf Sardinien oder in Goose Bay oder sei es beim Aufbringen von Spenden für gute Zwecke. Nun ist die Ära der Luftwaffe in Rheine zu Ende. Die Schlüssel wurden abgegeben, unsere einstmalige schöne Kaserne verfällt zusehends, beschleunigt durch die „Hilfe“ von Dieben und Vandalen.

Selbstverständlich begrüße auch ich die sicherheitspolitische Entwicklung ohne Wenn und Aber, die zur Verkleinerung und Umgestaltung der Bundeswehr geführt hat; dennoch erlaube ich mir ein bisschen Wehmut, wenn ich an die Jahre denke, in denen ich gemeinsam mit vielen Kameraden in Uniform und Zivil das Wappen des JaboG getragen habe. Die Zeit war prall gefüllt mit erinnerungswerten Erlebnissen und wenn mir heute was fehlt, dann ist es die Begegnung mit den Menschen von damals.

Nun haben wir eine neue Heimat gefunden. Mit großer Selbstverständlichkeit öffneten die Angehörigen des mittleren Transporthubschrauberregiments 15 „Münsterland“ nicht nur die Tore ihrer Liegenschaft, sondern vor allem ihre Herzen. Allen voran ihr Kommandeur Oberst Salewski begrüßte uns, die ein wenig heimatlos Gewordenen, in seinem Reich mit ausgestreckter Hand. Ich will diese Zeilen dazu nutzen, ihm stellvertretend für alle Anderen, die ebenfalls daran beteiligt waren, aufrichtigen Dank für die Art des Willkommen zu sagen, einem Willkommen, für dessen Herzlichkeit mindestens zwei Symbole stehen: Beredtes Zeugnis auf einem Sockel s

und es findet sich wohl auch nicht oft, dass der Name einer Geschwaderzeitschrift den Verband überlebt, in dem sie einst entstand. Schon lange dienen Heeres- und Luftwaffensoldaten aus fliegende Verbänden im Ausland erfolgreich in gemeinsamen Einheiten. Wir „Eingeweihte“ wissen das und schätzen diese Veränderung.

Nun belegt auch das Beispiel „Rheine“, dass es zwischen Kameraden, die in der dritten Dimension zu Hause sind, weit mehr Verbindendes gibt, als so manche vermuten, und dass das, was uns möglicherweise noch

unterscheidet, eben nicht trennt, sondern vielmehr uns gegenseitig ergänzt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein besinnliches Fest und einen fröhlichen Jahreswechsel. Hoffen Sie mit mir auf eine gesunde Heimkehr aller unser Kameraden, die in Einsätzen außerhalb unserer Heimat ihre Pflicht tun!

WILDESSEN IN DEN RÄUMEN DER OHG

Wildschwein, Hirsch, und Ente

Ein Wildessen im November hat bei uns eine gute Tradition. Trafen sich zu unserem ersten Essen knapp zwanzig Interessenten, waren es in den Folgejahren schon dreißig und dann im letzten Jahr schon einundfünfzig.

Erstmalig ließen wir nun das Essen in den Räumen der OHG ausrichten. Wir wurden nicht enttäuscht. Vierundsiebzig Mitglieder mit Ihren Ehefrauen und Partnern konnte der Vorstand begrüßen. In einem festlichen



Ambiente kredenzte ein fleißiges und umsichtiges Service Team Delikatessen von Wildschwein, Hirsch und Ente, die von den Spitzenköchen vorzüglich zubereitet waren. Einhellige Meinung aller Teilnehmer: „Das war Spitze“

Es ist keine Frage, auch im Jahresplan 2008 wird es wieder ein Wildessen für die Traditionsgemeinschaft geben.

M.W.

GEDENKEN AM VOLKSTRAUERTAG

Erstmalig beteiligten wir uns auch organisatorisch neben der Gemeinde Bramsche und der Reservistenkameradschaft Bramsche an der Ausrichtung der Gedenkfeier an der Absturzstelle von **Walter Nowotny** in Epe. Im Beisein von Brigadegeneral a.D. Hermann Hammerstein, der als Kommandeur der Fliegenden Gruppe im Jahre. 1974 mit einer Delegation des Jagdbombergeschwaders 36 zum ersten Mal an der Gedenkfeier teilnahm, hielt unser Vorsitzender die Rede zum Volkstrauertag.

„Im Frieden begraben die Söhne ihre Väter und im Krieg begraben die Väter Ihre Söhne.“ Dieses Wort des griechischen Philosophen Herodot stellte er an den Anfang.

Diese Weisheit hat längst an Realität verloren. Kriege unserer Zeit unterscheiden nicht zwischen Kindern und älteren Menschen, zwischen Männern und Frauen.



Auch heute zweiundsechzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sind längst nicht alle Wunden verheilt. An dieser Stelle fand vor nunmehr dreiundsechzig Jahren Walter Nowotny den Fliegertod. Dieser junge Fliegeroffizier ist ein Beispiel für eine Generation junger Menschen, die von der nationalsozialistischen Führung missbraucht, Pflicht bewusst mit vorbildlichen soldatischen Tugenden, die auch heute noch Bestand

haben, getreu ihrem Eid für das Vaterland gekämpft haben.

Im weiteren Verlauf seiner Rede gedachte der Vorsitzende aller Opfer der Kriege, der Gewaltherrschaft und des Terrors. Dieser Gedenktag dürfe nicht nur der Trauer dienen, sondern er müsse auch zur Mahnung für die



von links: BG a.D. Hermann Hammerstein, S.D. Christian Fürst zu Bentheim, OTL a.D. Hubertus von Kummer

Lebenden sein. Unser Gedenken gilt auch den Soldaten der neuen Luftwaffe, die in Ausübung ihres Dienstes ihr Leben einsetzten und es hingaben. Der Volkstrauertag ist auch ein Tag der Achtung vor der Menschenwürde.

In sein Gedenken schloss er auch die Mitglieder unserer Gemeinschaft ein, die in diesem Jahr verstorben sind: **Wolfgang Ralsler, Gerd Fischer, Hanscarl Freiherr von Friesen**. Dazu gehören auch die alten Kameraden um Walter Nowotny: **Kurt Michelka und Rudolf Nowotny**.

Mit einem gemeinsam gesprochenen „Vater unser“ endete eine eindrucksvolle Rede.

Unter den Klängen des Trompetensolos „Ich hatt` ein` Kameraden“ erfolgte die Kranzniederlegung.

Manfred Wagner

Sammlungsleiter der Luftwaffe trafen sich zum Informationsaustausch in Berlin

Das jährliche Treffen der Leiter und Traditionsbeauftragten der Militärgeschichtlichen Sammlung (MiGS) der Luftwaffe fand als Arbeitstagung in Berlin statt. Bereits zum sechsten Mal konnte der verantwortliche Stabsoffizier für die Politisch-historische Bildung im Luftwaffenamt, Oberstleutnant Dr. Heiner Möllers, die Leiter der Militärischen Sammlungen zu dieser Tagung begrüßen, zu der insgesamt 35 aktive und ehemaligen Soldaten angereist waren.

Die Tagung, die in diesem Jahr in der Julius-Leber-Kaserne in Berlin Tegel durchgeführt wurde, diente dem fachlichen Austausch und Abgleich von Informationen in der Sammlungslandschaft der Luftwaffe. Neben Sachstandsberichten und lebhaften Diskussionen zu einzelnen Themen stand auch ein Besuch im Luftfahrtmuseum der Bundeswehr in Berlin-Gatow auf dem Programm. Insbesondere die Sonderausstellung zum Thema „50 Jahre Luftwaffe“ war von zentralem Interesse der Tagungsteilnehmer. Nach der Begrüßung durch den Leiter des Luftwaffenmuseums, Oberstleutnant Kai-Uwe Graaf, fand ein reger, zum Teil konträrer Gedanken- und Meinungsaustausch zu dieser Sonderausstellung statt.

Vorge stellt wurde die facettenreiche Ausstellung anschließend durch Ausstellungsleiter Dr. Jürgen Ruby sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiter Stephanie Kroll und Robert Kube, die zunächst auf die konzeptionelle Gestaltung und deren museale Umsetzung eingingen. So wurde neben den

Inhalten wie „Sicherheit im Kalten Krieg“ auch die Aufstellung und der Ausbau der Luftwaffe sowie die Sicherheit im Bündnis und gesellschaftliche Integration der Luftwaffe eingehend aufgearbeitet.

Darüber sind Themen wie: „Epochenwechsel: Die Bundeswehr im Wiedervereinigungsprozess ab 1989 und „Neue Verantwortung: Eine Armee im Einsatz 1991 – 2005“ professionell und ansprechend aufbereitet worden. Die Luftwaffe ist sehr anschaulich dargestellt, auch die Besonderheiten der German Air Force im Bündnis der NATO sind umfassend präsentiert. Nach Ansicht der Tagungsteilnehmer wurden in der Ausstellung sehr stark die fliegerischen Komponenten zum Ausdruck gebracht. Die Führungs- und Sicherungsdienste wurden nur geringfügig erwähnt oder dargestellt und wenn, dann nur in Darstellungen von Großgerät (Roland, Patriot etc.). Die Eindrücke der Tagungsteilnehmer wurden auch in weiteren Themen analytisch, kritisch und mit Liebe zum Detail mit den Experten des Luftwaffenmuseums diskutiert. Die Tagung endete am dritten Tag mit einer Besichtigung des Deutschen Technikmuseums in Berlin und seiner musealen Darstellung von Luftfahrt und Luftkrieg.

Joachim Füssel
Traditionsbeauftragter

Mit der Pegasus von Rheine nach Salzbergen



Die erweiterte Happy Hour-Runde nutzte das herrliche Spätsommerwetter, keine Selbstverständlichkeit bei dem oftmals verregneten diesjährigen Sommer, zu einer Fahrt mit der Pegasus auf der Ems. Gut gelaunt bestiegen 16 Pensionäre rechtzeitig am Morgen das bereits 1914 gebaute Schiff und mit dem Kommando „Leinen los“ begann eine Tagestour, die allen Teilnehmern sehr gut gefallen hat. Kaum hatte das Boot abgelegt, hatte unser Smutje Jonny (Eilers) frische Brötchen auf die „Back“ gebracht. So gestärkt, war man aufnahmebereit für die Schönheiten, die unsere Ems zu bieten hat. Sommerlich blühte es noch an den Ufern des Flusses, nach jeder Biegung zeigt sich dem interessierten Naturfreund ein neues Bild. Kein Wunder, dass die Maler zu allen Zeiten die Motive der Ems angelockt haben. Das ruhig dahin gleitende Boot ließ uns an die vielen Wasservogelarten ganz nahe kommen. Wir sahen die verschiedenen Entenarten. Graugänse lagen auf den Sommerwiesen, ganze Familien von Haubentauchern mit ihrem Nachwuchs sahen uns und waren

blitzschnell unter Wasser verschwunden. Riesenscharen von Kormoranen stiegen in den blauen Himmel auf, um nach wenigen Metern wieder vor unseren Augen zu landen. Ganz selten sah man ein paar Angler, ansonsten hatten wir das Gefühl, ganz allein auf der Welt zu sein. Bis Salzbergen führte uns die Tour, dann ging es langsam zurück. Dass es hier und da ein Fläschen Bier gab, soll nicht verschwiegen werden. Es war ein gelungener Tag; wir hatten einen Donnerstag zum Feiertag gemacht.

Wenn auch Sie Lust haben, die Pegasus für sich und ein paar Freunde –maximal 15 Personen– zu buchen, der nächste Sommer kommt bestimmt, unter www.westfalengeschwader.org finden Sie einen Link für die Bootsgruppe, die Sie gerne über freie Termine informiert. Uns hat die Fahrt gefallen, wir empfehlen Sie gerne weiter.

Manfred Wagner

HEINZ training

Unser
Angebot für
Wehrpflichtige
3 Monate
trainieren für
nur

30,00 €
Euro/Monat*

Zzgl. einmalig 24,90 für Startpaket

- Mitgliedsausweis
- Trainingskarte
- Trainingseinweisung
- u. s. w.

Darum Krafttraining: HEINZ training

bei Rückenschmerzen

Zwischen dem 20. und 70. Lebensjahr nimmt die Muskulatur um ca. 30 - 40% ab. Dieser Vorgang ist oft Ursache für körperliche Probleme. Am häufigsten sind Rückenschmerzen. Bei 80% der Rückenschmerzen kann effizientes, gesundheitsorientiertes Krafttraining zu einer Linderung oder zum Verschwinden der Rückenprobleme führen.



bei Figurproblemen

Häufige Ursache für Übergewicht ist mangelnde Bewegung und damit zu wenig Muskulatur, die Kalorien verbrennt. Steigert man seine Kraft, «verschwendet» man mehr Kalorien. Man bekämpft also durch Kraft seine Fettpölsterchen. Durch die Straffung der Muskulatur kommt es außerdem zu einer besseren Körperhaltung, was wiederum den Rücken und die Gelenke schont.

bei Zeitproblemen

Beim Krafttraining zählt nicht die Länge des Trainings sondern die Intensität. Das «Märchen», dass effektives Krafttraining

lange dauern muss, ist widerlegt. Bereits 30-minütiges Krafttraining, ein- bis zweimal in der Woche, genügt, um gute Resultate zu erzielen.

keine Muckibude

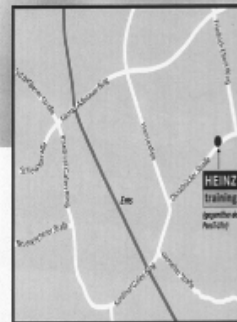
Krafttraining ist heute anerkannter Bestandteil von Reha-Maßnahmen. Richtig angewandt gleicht es in besonders effizienter Weise den vorherrschenden Bewegungsmangel aus. Nicht nur die Muskeln werden stärker, sondern auch Knochen, Sehnen und Gelenke werden wieder gestärkt. Störende Einflüsse wie Barbetrieb, Musikberieselung oder Galere sollten vermieden werden.

in hohem Alter

Krafttraining ist durch die gezielte Steuerung und Betreuungsmöglichkeit durch ausgebildete Trainer die schonendste und effektivste Methode, sich bis ins hohe Alter beweglich zu halten. Studien haben sogar ergeben, dass Krafttraining oftmals altersbedingte Störungen, wie Osteoporose, wieder lindern kann.

Rufen Sie uns an und vereinbaren einen persönlichen, kostenlosen Beratungstermin.

HEINZ training · Osnabrücker Straße 86
48429 Rheine · Tel.: 0 59 71/ 89 95 315
Mo. - Fr. 8.00 - 22.00 Uhr
Sa. - So. 10.00 - 18.00 Uhr
www.heinztraining-online.de



Die Polizei, dein Freund und Helfer

1966 erfolgte die Namengebung „General-Wever-Kaserne“ für den Unterkunftsbereich des Jagdbombergeschwaders 36 in der Schorlemerstraße.

Der Inspekteur der Luftwaffe, Johannes Steinhoff, nahm die feierliche Enthüllung des Steines vor dem Kasernentor vor. Geschwaderkommodore war Oberst Lothar Kmita. Das gesamte Geschwader und viele Gäste aus dem militärischen und zivilen Bereich nahmen an der Feier teil. Inzwischen von hohen Pappeln umgeben, stand das Wappen und der Name auf Betonsockel und massivem Naturstein bis zum



Oktober 2007, leicht patiniert, an seinem angestammten Platz. Einundvierzig Jahre zeugte er von der stolzen Zeit des Luftwaffenverbandes in Rheine. Ja, wenn dieser Stein hätte erzählen können.

Für die Traditionsgemeinschaft als „Alleinerbe“ war es keine Frage, auch dieses „Gute Stück“ würde sicherlich an anderer Stelle „sein Plätzchen“ finden. Zugegeben, die Demontage war kein leichtes Unterfangen, hier hatten tüchtige Handwerker „ganze Arbeit“ geleistet und eigentlich drängte uns ja nichts den „Abbau“ zu forcieren. „Der läuft uns ja nicht weg“.

Nun kamen wir zu einer Vorstandssitzung in den ersten Novembertagen in unsere „Neue Heimat“ und erfuhren eine interessante Geschichte.

Die Polizei war in den Besitz des schweren Westfalenrosses gelangt. Diebe hatten sich in der Nacht daran gemacht, die schwere

Steinplatte zu demontieren und sich dabei wohl erwischen lassen. Es ist nicht bekannt, ob Anwohner der Schorlemerstraße Geräusche hörten und die Polizei riefen oder ob ein zufällig vorbeifahrender Streifenwagen auf die Diebe aufmerksam wurde. Jedenfalls nahm die Polizei das schwere Westfalenross an sich. Wohin jetzt mit der Fundsache? Die alte General-Wever-Kaserne ist verschlossen und das Geschwader gibt es nicht mehr. Das Symbol zur Theodor-Blank-Kaserne zu bringen war nicht falsch, denn so gelangte das Erinnerungsstück in die richtigen Hände. Wem ist nun zu danken? Sicherlich der Polizei, die den „richtigen Riecher“ hatte und das schwere Teil in die letzte verbliebene Kaserne im Standort brachte. Und den Dieben? Stehlen darf man nicht, sich erwischen lassen war sicherlich Dummheit. So bleibt unser Dank für die Arbeit der Demontage, die uns erspart blieb.



Betriebsausflüge

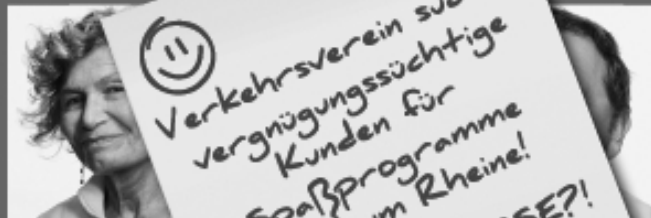
Radrallye

Kanutour



Sport-Fun-Days

Bootsfahrt



Ballonfahrt

☺
Verkehrsverein sucht
vergnügungssüchtige
Kunden für
Spaßprogramme
rund um Rheine!
- INTERESSE?!



Floßbau

Quadtouren

Stadtführung

Anruf genügt! –

Von Slow Motion bis Adrenalin Total organisieren wir gern' Ihren nächsten Ausflug.

Verkehrsverein *Rheine*
Leben an der Ems

Tel. 05971 54055 · verkehrsverein@tourismus.rheine.de



Nachruf

Unerwartet erreichte uns die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres ehemaligen Kommodores

Generalleutnant a. D.
Winfried Schwenke

+12. April 1935 – 20. November 2007

Generalleutnant a.D. Schwenke führte das Jagdbombergeschwader 36 vom 2. Januar 1974 bis 9. August 1976

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.
Wir werden ihn nicht vergessen.

Für die
**Traditionsgemeinschaft
Westfalengeschwader e.V.**

Der Vorstand

In memoriam Alwin Feld

Noch im letzten Ems-Köppken hatte Generalmajor a.D. Friedrich P. Busch die besonderen Verdienste von Hauptmann a.D. Alwin Feld um unsere Geschwaderzeitschrift gewürdigt.

Nun ist er am 26. November 2007 im Alter von nur 61 Jahren seiner schweren Erkrankung erlegen.
Wir werden seiner gedenken.

Der Vorstand



Foto: stehend v.l.n.r. Trainer Jörg Fenbers, Thorsten Adler, Erwin Filp, Jens van Wackeren, David Schwegmann, Tobias Schröder, Matthias Berrichi, Trainer Stefan Reimann, kniend v.l.n.r. Markus Müller, Sebastian Strykowski, Daniel Niehoff, Reik Pollberger, Konstantin Düsterhus, Dave Steglich, Christian Pawolski

Am 03.09.2007 nahm die Regimentsmannschaft des mittleren Transporthubschrauberregimentes 15 am Fußballgroßfeldturnier der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf teil.

In einer Gruppe trafen die Heeresflieger auf Auswahlmannschaften aus Berlin, Storkow, Coesfeld und Delmenhorst.

Dank einer starken Abwehr um die Rheinenser Jens van Wackeren, Daniel Niehoff, David Schwegmann und Torhüter Christian

Pawolski mussten die Männer aus Bentlage in der Vorrunde nur einen Gegentreffer hinnehmen, der zu einer unglücklichen 0:1 Niederlage führte.

In den weiteren Spielen erzielten die Heeresflieger noch zwei torlose Unentschieden und einen 2:0 Erfolg.

Trotz überlegen geführter Spiele reichte diese Ausbeute leider nicht, um sich für einen der vorderen zwei Plätze zu qualifizieren.

Umzüge Peters



Foto: stehend v.l.n.r. Trainer Jörg Fenbers, Serkan Alci, Florian Fangmann, Jens van Wackeren, kniend v.l.n.r. Daniel Tisljer, Daniel Niehoff, Jan Veldhuis, Björn Sinnendorf, Dennis Tegeder

Am 27.10.2007 nahm die Regimentsmannschaft des mittleren Transporthubschrauberregimentes 15 MÜNSTERLAND am Hallenfußballturnier der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf teil.

Dank einer starken Abwehr um die Rheinenser Jens van Wackeren, Daniel Niehoff, und dem starken Torhüter Jan Veldhuis mussten die Männer aus Bentlage in der Vorrunde nur einen Gegentreffer hinnehmen, der zu einer unglücklichen 0:1 Niederlage gegen die Polizeiauswahl aus Münster führte.

In den weiteren drei Vorrundenpielen konnten die Heeresflieger drei Siege mit einem Torverhältnis von 5:0 einfahren.

In der Zwischenrunde gelang den Heeresfliegern in einer Dreiergruppe ein sicherer 4:0 Sieg und im zweiten Spiel reichte dann ein 2:0 Erfolg um sicher in die Runde der letzten Vier einzuziehen.

In der Endrunde mit vier Teams bei einem Modus jeder gegen jeden reichte es für die Männer aus Bentlage, bei zwei Remis und einer 0:1 Niederlage, zu einem guten dritten Platz.

Bester Torschütze der Heeresflieger war Dennis Tegeder vom FCE mit drei Treffern.

**PROFI-SERVICE
FÜR PROFIS
NEUE SERIE ZU SONDERPREISEN
DOLMAR MOTORSÄGEN**



DOLMAR

LOHLE

Salzbergen, Neuenkirchener Str. 1
Tel. (0 59 76) 9425 0

Marke des Jahres 2003/2004/2005/2006

**Praxis für
Krankengymnastik · Physiotherapie
ambulante Rehabilitation**

**Physioteam
M. Köning & T. Tegeder**

im Team der
Therapiegemeinschaft WestPark

Felsenstraße 3 · 48431 Rheine

Tel. (0 59 71) 9 14 50 90 · Fax 9 14 50 95

**Umzug muß kein
Glücksspiel sein...**



Beckmann

Möbelspedition - Lagerei

Ihr (bären-)starker Partner vor Ort !

- Rahmenvertragspartner der Bundeswehr Inland / Ausland / Übersee
- Full-Service-Umzüge nach BUKG
- Geschultes Fachpersonal – Beladung u. Entladung durch dasselbe Team
- Ein- u. Auspacken von Hausrat, Kunst- und Wertgegenständen, Bilder, Spiegel, Antiquitäten
- Ab- und Aufbau aller Möbelsysteme
- Küchenmontage mit Komplettanschluß, Beschaffung und Anpassung von Neumaterialien (Arbeitsplatte...)
- Klimatisiertes Lagerhaus / Containerlagerung
- Persönliche Beratung vor Ort; Betreuung des Umzuges durch *einen* Ansprechpartner
- Zertifiziert nach der Europäischen Umzugsnorm DIN EN 12522
- Niederlassungen in ganz Deutschland



Telefon 05971 – 980 410

Zentrale: 48432 Rheine – Sandkampstr. 77

Kostenfreies Servicefon 0800 – 830 78 33

www.beckmann-umzuege.de

Hochwertausbildung erstmals auf Sardinien

Das mittlere Transporthubschrauberregiment 15 aus Bentlage konnte sich in diesem Jahr erstmalig im Süden der italienischen Insel auf den Einsatz vorbereiten. Am 3. September ging es endlich los: Fünf mittlere Transporthubschrauber CH 53 starteten zur Übung STALLION 07. Insgesamt 16 Besatzungen sollten während der Übung ausgebildet werden.

Oberstleutnant Achim Rösen (43). „Deci bietet uns die Möglichkeit, das gesamte Übungsszenario kompakt ablaufen zu lassen“, so der Oberstleutnant weiter. Achim Rösen ist als S3 StOffz der Fliegenden Abteilung 151 der verantwortliche Stabsoffizier für fliegerische Ausbildungs- und Übungsplanung auf Arbeitsebene.



Der auch von der deutschen Luftwaffe genutzte sardische Militärflugplatz Decimomannu – kurz Deci – bietet optimale Übungsmöglichkeiten. „In der Vergangenheit haben wir die Übungsaufgaben in Deutschland als Einzelbausteine um die Heeresflugplätze herum durchgeführt“, sagte

Auf dem Programm dieser ersten Hochwertausbildung standen u.a. Übungen zur Abwehr von Raketenbeschuss, das Finden und Herausholen von Luftfahrzeugbesatzungen nach erfolgter Notlandung unter Kampfbedingungen und der scharfe Schuss mit den Bord-Maschinengewehren.



Der Übungsplatzaufenthalt in DECI diene als einsatzorientierte Ausbildung für die Besatzungen. Die siebenköpfigen Crews (Kommandant, Pilot, Bordmechaniker, Bordwart und drei MG-Schützen, „Doorgunner“ genannt) werden in den Szenarien auf Herz und Nieren geprüft. Schiedsrichter an Bord beobachten und bewerten das Zusammenspiel der Besatzungen. Ein wesentliches Ziel der folgenden Jahre ist es, das Zusammenwirken der Crews in der Maschine zu verbessern.

„Unser Schlüsselpersonal muss damit rechnen, in den Krisenregionen der Welt

ITO

eingesetzt zu werden. Da müssen sich die Crews in kritischen Situationen bewähren. Und das muss man sie rechtzeitig üben lassen.“ Denn eine gute Ausbildung ist zum Schutz der Männer ebenso wichtig, wie eine gute Ausrüstung“, sagt unser Kommandeur mittleres Transporthubschrauberregiment 15, Oberst Werner Salewski.

PANDA FERIEN-FESTIVAL

FLUGPLATZ MARL-LOEMÜHLE

**SAMSTAG, 04. AUGUST
FLUG-ACTION**

**SONNTAG, 05. AUGUST
MEGA-FAMILIENTAG**

**TOP-ACT SONNTAG
TEXAS LIGHTNING**

www.medienhaus-bauer.de

**50 JAHRE
FLUGPLATZ LOEMÜHLE**

FLUGPLATZ LOEMÜHLE
MÜLSSTRASSE 301
43779 MARL

KZ TICKET CENTER BECKLINGHAUSEN
DUMMERT 5 - BÜRO
WEIERS AB 11.00 UHR

**HIT RADIO
VEST**
95.6 - 94.6 - 105.2

**MEDIEN
HAUS
BAUER**
IM VEST BECKLINGHAUSEN

50 Jahre Soldatenhilfswerk

Der Spendenausschuss tagt in Berlin

Es war nur eine Übung, Routine. Eine Sprengladung zerfetzt einem jungen Offizier den rechten Fuß. Ein Fall für die Kameradschaftshilfe und damit für den Spendenausschuss des Soldatenhilfswerks e.V. (SHW). Der Ausschuss ist diesmal in Berlin zu seiner monatlichen Tagung zusammengekommen.

Auch der knapp 40-jährige Hauptfeldwebel ist so ein Fall.

Der Dienstudfall belastet das Ehepaar nicht nur psychisch. Hinzu kommen die Kosten für die Besuche in der Klinik und die Kosten für einen behinderten gerechten Umbau der Wohnung.



Der Vorsitzende, General Schneiderhan, informiert sich über Soldaten in Not

Mit am Tisch sitzt der Generalinspekteur, General Wolfgang Schneiderhan. Er ist der Vorsitzende des Soldatenhilfswerkes und die Sache ist ihm wichtig: „Viele der Fälle, die uns hier vorliegen, berühren Grundsatzprobleme in unseren Streitkräften“.

Der Dienstherr und Versicherungen kommen nur für einen Teil auf.

„Die Lebensplanung des Soldaten ist erheblich durcheinander geraten“, sagt Johann Wölfer vom Sozialdienst. Er ist zu Gast und informiert die Mitglieder über die Tücken der

Sozialgesetzgebung und die Grenzen staatlicher Leistungen.

Insgesamt bewilligt der Ausschuss Hilfen in Höhe von 31.500,00 • „Der Spendentopf ist gut gefüllt“, sagt der Schatzmeister Udo Krämer. „Dass das so ist, verdanken wir vielen, die sich regelmäßig für uns einsetzen“. Als der Generalinspekteur sich verabschiedet, dankt er dem Ausschuss.

„Sie arbeiten hier an einem sehr wichtigen Thema“, sagt er und fügt hinzu:
„Viele haben keine Vorstellung davon, welche Nöte und Sorgen die Soldatinnen und Soldaten bewegen“. Ein kleiner aber nicht unwichtiger Einblick über die Arbeit des Spendenausschusses des Soldatenhilfswerks der Bundeswehr e.V.



Geschäftsführer Egbers nimmt die Spende vom Logistikamt gerne entgegen

Abendrealschule der Stadt Rheine

Weiterbildungskolleg

- Realschulabschluss (Fachoberschulreife)
- Hauptschulabschluss
- Schulabschluss in Französisch und Niederländisch



Unterrichtszeiten

Montag bis Donnerstag 17.30 – 22.00 *oder* Montag bis Freitag 8.25 – 12.45

Josef-Winckler-Zentrum, Neuenkirchener Straße 22, 48431 Rheine
Tel 05971 / 55124 E-Mail Abendrealschule-Rheine@t-online.de
www.abendrealschule-rheine.de

Benefiz-Essen prächtig ausgerichtet durch die Bundeswehr-Köche

Kulinarisch zu speisen unter dem Motto „Genießen für den guten Zweck“, war für 175 Gäste an einem November - Abend in der Stadthalle pure Lust ohne Reue. Initiiert hatte das alles der Stabsunteroffizier Christian Krüger vom mittleren



Transporthubschrauberregiment 15, der ein ähnliches Menü in einem wesentlich kleineren Rahmen schon einmal im Offiziersheim der Kaserne ausgerichtet hatte. Die Tafelfreuden waren außergewöhnlich, nicht nur im Geschmack, sondern auch in ihrer Darbietung. Das Ambiente fast wie in einer luxuriösen TV - Kochsendung, allerdings waren die Gäste „mittendrin statt nur dabei“.

Am Ende der Veranstaltung überreichten die Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordfelder und der Regimentskommandeur, Oberst Werner Salewski, Schecks in einer Höhe von jeweils 2400 EURO an die Emstor-Werkstätten der Caritas, mit denen uns eine langjährige

Patenschaft verbindet und an die Christophorus-Schule, vertreten durch Dorothee Rücker und Dieter Fühner. Getafelt wurde in fünf Gängen über vier Stunden. Beteiligt waren die Köche der Nationalmannschaft der Bundeswehr, an ihrer Spitze Wilhelm Schnieders, der im

Verteidigungsministerium kocht und die jeweiligen Gänge als „Chef de la cuisine“ vor dem Publikum ankündigte. Team-Manager der Bentlager Köche ist Günter Blohm. Die „Let's go Magic“-Truppe wurde von Karl-Heinz Haase angeführt. Theo Wilmink und Simon Tress agierten mit ihrem Team für Eurotoques neben dem Köche-Club des Münsterlandes. Das Timing klappte perfekt, dafür waren unsere Ordonnanzen zuständig, in tagelangen „Trainings“ sauber vorbereitet auf den großen Tag. Jeder

der 175 Gäste bekam seinen Gang gemeinsam mit allen anderen gleichzeitig auf leises Blickkommando serviert –perfekt gemacht, Jungs!

Für die Zusammenstellung der erlesenen Weine sorgte ein hiesiger Fachhändler. Für eine gelungene musikalische Untermalung sorgte das bekannte Saxophon-Quartett der Musikschule Rheine unter der Leitung von Lothar Eirmter mit Nicole Ricklin, Petra Niehues und Max Wacker. Als „Abend des kulinarischen Kunststückes“ beschrieb die Geschäftsführerin der Caritas, Irene Reddman, in einer Ansprache ihre Begeisterung. Sie trat in gleichzeitig drei Funktionen auf: Als Teilnehmerin, Spenderin und Repräsentantin der Caritas.

„Fußballvergleich Ü 45 Kreisverwaltung Recklinghausen und mTrspHubschrRgt 15“

Am 30. Oktober 2007 trafen sich die Mannschaften Ü 45 der Kreisverwaltung Recklinghausen und des mTrspHubschrRgt 15 zum schon traditionellen Fußballvergleich. Nachdem die Recklinghäuser Mannschaft den Gesamtsieg des Jahres 2006 erspielt hatte, sollte der Pokal für 2007 nach Rheine gehen.



Das Treffen begann um 12:00 Uhr mit einer Betriebsbesichtigung des Rohstoffrückgewinnungszentrums Herten. Um 16:00 Uhr wurde dann in der Sporthalle Datteln das von beiden Mannschaften lang erwartete Rückspiel angepfiffen. Nach dem Unentschieden im Hinspiel (2:2) in Rheine mußte das „Auswärtsspiel“ gewonnen werden, um den Pokal nach Rheine zu holen.

Durch den Trainer, StFw Peltner, gut eingestimmt, ging unsere Mannschaft in der 1. Minute mit einem Tor von Christian Tibbe in Führung. Dieser Spielstand wurde in der folgenden Spielzeit auf 3:0 ausgebaut. Nach einer Aufholjagd unserer Freunde aus Recklinghausen zum zwischenzeitlichen 4:6 konnte durch ein wunderschön

herausgespieltes Tor von Christian Tibbe der Endstand zum 7:4 sichergestellt werden. Die Tore für unsere Mannschaft erzielten: Christian Tibbe (4), Klaus Klumps (1), „Fiete“ Schmidt (1) und Ludge Brüning (1). Damit ist der Pokal 2007 in Regimentshand. Alle Beteiligten freuen sich auf das nächste Treffen im 1. Halbjahr 2008 in Rheine.

www.lvm.de

Ihre LVM-Servicebüros beraten Sie gern:

Michael Glasmeyer Emsstraße 28-32 48431 Rheine Telefon (0 59 71) 5 00 33 info@glasmeyer.lvm.de	Ingrid Hildmann Lindenstr. 84 48431 Rheine Telefon (0 59 71) 5 62 83 info@hildmann.lvm.de	Dietmar Schipp Mesum, Telefon (0 59 71) 94 24 Rheine, Telefon (0 59 71) 8 25 66 info@schipp.lvm.de
---	--	--

LVM
Versicherungen

**Michael
PRODAN** GmbH

GAS-, WASSER-, SANITÄRTECHNIK

Michael Prodan GmbH
Gas-, Wasser-, Sanitärtechnik

Surenburgstraße 123
48429 Rheine

Telefon (05971) 8 40 41
Mobil (0172) 5 33 19 54

Deventer

© 05971 16266

DelMundo
Individual- und Gruppenreisen

*Auf den schönsten
Kreuzfahrtschiffen der Welt
faszinierende Reiseziele erleben —
darin sind wir Experten!*



Besuchen Sie uns auch im Internet!

48429 Rheine, Friedrich-Ebert-Ring 170
www.DelMundo.de, reisen@delmundo.de

RÄTSEL: SUDOKU

LEICHT

1			6	5	7	9		
	9	8	1		3		2	
		7		1				9
	1		8					6
	4	2						5
	6	3		8	2		9	7
8			9		4		6	
2			7	1				

MITTEL

9	7				4			
	8			3		9	7	1
	3	2	6					4
			1	8				
		3	7			1	4	
6		1	9					
	1		5		8	6		
	9					5	1	
	6						2	

SCHWER

6					8			9
9	4	7		1				2
	5				2			
	7			2				8
								9
8		9	4		1	5		3
	8				9	4		6
	6							
	9		6	3		7	1	



Team Fahrschule



Ausbildung aller Klassen

TEAM Fahrschule - was sonst !!!!!

Wir sind auch in Eurer Nähe:

Rheine, Breite Straße 7

Hörstel, Laugestraße 7

Rheine, Cheruskerstraße 8

Rheine - Elte, Schwanenburg 5

Spelle, Schapener Str. 22

Salzbergen, Franz-Schratz-Str. 6

Dreierwalde, Uthuiser Str. 1

Schüttorf, Rathausstr. 2

Telefon: 0 59 71 / 91 41 81

www.team-fahrschule-rheine.de

PROJEKT HERKULES IN DEM BWI LEISTUNGSVERBUND

Am 28. Dezember 2006 haben das Bundesamt für Informationsmanagement und Informationstechnik der Bundeswehr und das Auftragnehmerkonsortium SI, bestehend aus Siemens Business Service GmbH & Co. OHG (SBS) und IBM Deutschland GmbH (IBM), das umfangreiche Vertragswerk zum Projekt HERKULES unterzeichnet. Damit begann nach einer mehr als fünfjährigen Ausschreibungs- und Verhandlungsphase die Umsetzung des bisher größten Outsourcing-Projektes der Bundeswehr.

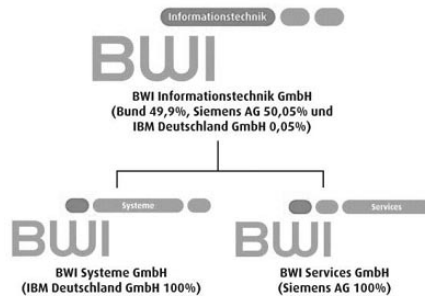


Gegenstand von HERKULES ist die umfassende Modernisierung und der Betrieb der administrativen Informationstechnik und Kommunikationsnetze der Bundeswehr im Inland. Dazu gehören unter anderem mehr als 140.000 Computerarbeitsplätze, 300.000 Telefone und die Rechenzentren der Bundeswehr sowie moderne IT-Serviceleistungen. Zukünftig werden bis zu 2.950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundeswehr in dem Kooperationsprojekt beschäftigt und dort ihre bisherigen Aufgaben wahrnehmen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren.

BWI Gesellschaften

Der BWI Leistungsverbund (BWILV) wird - gemäß der vertraglichen Vereinbarung - in den kommenden zehn Jahren die gesamte nichtmilitärische IT- und Telekommunikations-Infrastruktur der Bundeswehr auf den neuesten Stand bringen.

An der BWI Informationstechnik GmbH ist die Bundesrepublik Deutschland mit 49,9% beteiligt. SIS und IBM halten Anteile von 50,05% bzw. 0,05%. Beide sind gleichberechtigte Partner



BWIIT übernimmt Betriebsverantwortung

Die BWI-Gesellschaften erbringen für die Bundeswehr Realisierungs-, Projekt- und Betriebsleistungen in folgenden Bereichen:

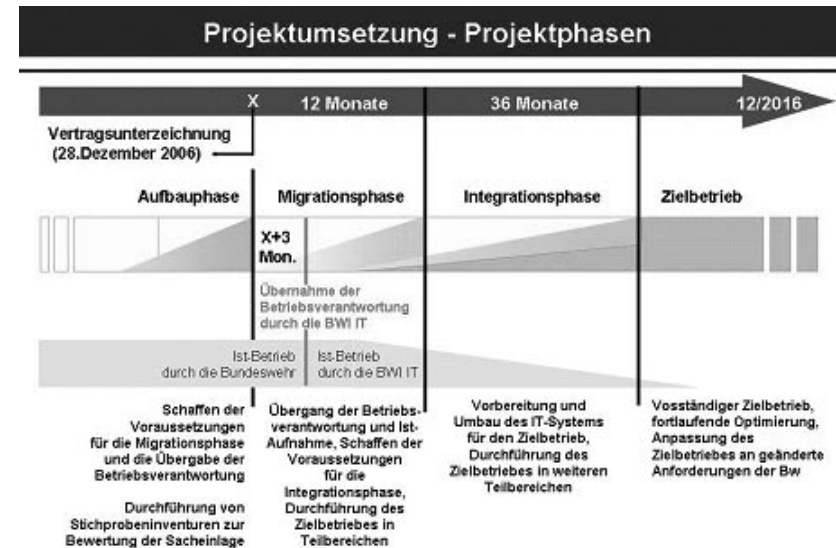
- * Realisierung und Betrieb der festen Netze
- * Betrieb der Rechenzentren der Bw
- * Bereitstellung von IT-Diensten (z.B. Internet-/Intranet-Dienste)
- * Betrieb und Softwarepflege der administrativen und logistischen IT-Systeme
- * Flächendeckende Einführung und

Betrieb von SAP

- * Modernisierung der IT-Plattform und IT-Infrastruktur

* Unterstützungsleistungen im IT-Bereich (z.B. User Help Desk)

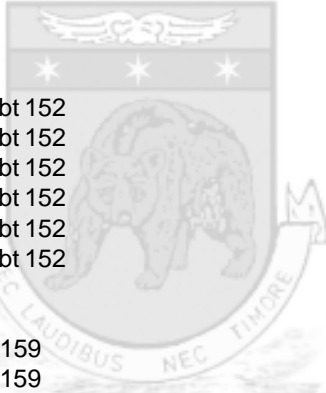
- * IT-Sicherheit und Datenschutz



FAMILIÄRES

Wir begrüßen:

DG	Name	Vorname	Einheit
Hptm	Bölk	Carsten	StStff 15
Hptm	Hater	Heinz	1./LfzTAbt 152
Lt	Rentsch	René	1./LfzTAbt 152
OStFw	Dömkes	Christian	1./LfzTAbt 152
OStFw	Maecke	Peter	1./LfzTAbt 152
StFw	Kolthoff	Hermann	1./LfzTAbt 152
StFw	Heine	Michael	1./LfzTAbt 152
HFw	Kaiser	Udo	StStff 15
HFw	Hartmann	Jörg	StStff 15
Fhr	Schmidt	Daniel Ingo	HFlgStff 159
Fw	Holz	Patrick	HFlgStff 159
Fw	Mennicken	René	4./LfzTAbt 152
Fw	Höricke	Christian	1./LfzTAbt 152



Wir verabschieden

DG	Name	Vorname	Einheit
Hptm	Jenke	Ulf	1./LfzTAbt 152
Hptm	Büssing	Dieter	1./LfzTAbt 152
OstFw	Nick	Erwin	StStff 15
StFw	Wegener	Klaus	StStff 15
HFw	Jansen	Ralf	StStff 15
OFw	Gelsing	Frank	StStff 15
OFw	Benkelberg	Tobias	StStff 15
HFw	Heckhuis	Christian	1./FlgAbt 151